

Ideensteinbruch

MOBILITÄT

- **Mobilitätszentrale:** Bei einem Schul- oder Stadtteilstfest bieten Schüler einen ÖPNV-Service für die Festbesucher an. Die Leistung umfasst das Heraussuchen der schnellsten bzw. bequemsten ÖPNV-Verbindung, die Angabe der Fahrzeiten, einen Kostenvergleich zum Pkw und eine Energiebilanz für die vom Besucher genannten Wege. Voraussetzung ist eine gute Vorbereitung (Kenntnis des Streckennetzes, Umgang mit Kursbüchern etc.); eine EDV-Unterstützung ist sinnvoll.³
- **Fahrradwerkstatt:** Durch Spenden, aus dem Schuletat oder durch den Schul-Förderverein wird die Grundausstattung für eine Fahrradwerkstatt beschafft, in der die Schüler eigene Räder reparieren können. Erweiterungsmöglichkeiten sind die Einrichtung eines schuleigenen Fuhrparks mit gespendeten alten Rädern oder Radteilen und ein Reparaturangebot für Lehrer, Eltern und Schulfremde gegen Bezahlung oder Sachspenden.⁴
- **Radwegeprojekt:** Nach festgelegten Kriterien werden die Radwege im Einzugsbereich der Schule untersucht und in einer Radwegklimakarte bewertet. Gegebenenfalls werden Veränderungsvorschläge erarbeitet (Anregung und Fundierung durch Literaturstudium, Exkursionen und durch Experten von Verbänden etc.). Fahrradabstellanlagen können in die Prüfung einbezogen werden. Die Ergebnisse sollten durch Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellung, Podiumsdiskussion o. Ä.) bekannt gemacht werden.⁵
- **Gehweggütekarte:** Ähnlich wie bei den Radwegen werden die Gehwege im Umfeld der Schule einer Prüfung nach festgelegten Kriterien (Sicherheit, Behinderungen, Lärm- und Abgasbelastung, ästhetische Qualität) unterzogen, in Güteklassen eingeteilt und kartiert.⁶
- **Ratgeber „Sicherer Schulweg“:** Die Gehweggütekarte und die Radwegeerprobung (s.o.) können zur Erstellung eines Ratgebers benutzt werden, den ältere Schüler für die jeweils neuen Jahrgänge der Schule verfassen und der daneben auf Befragungen von jüngeren Schülern und Beobachtungen an Gefahrenpunkten basiert. Den Ratgeber kann man von Verkehrsverbänden prüfen lassen und ggf. modifizieren.⁷
- **Stadtrallye:** Ein Mobilitätsvergleich zwischen einem Pkw-Fahrer (Lehrer oder Elternteil), einem Radfahrer, einem ÖPNV-Nutzer und einem Kombinierer (Rad/ÖPNV), bei dem Testfahrten durchgeführt, ausgewertet und dokumentiert werden. Variationsmöglichkeiten

³ Idee nach Prankel 1996; S. 66 ff.

⁴ Näheres zur Einrichtung einer Werkstatt bei Hütsch 1996; S. 27 ff.

⁵ Vgl. Fahle 1996; S. 14 ff.

⁶ Vgl. Heidorn/Zachow 1996, S. 100

⁷ Die Idee wurde entwickelt an der Fritz-Karsen-Schule; Näheres in: Fahle 1996; S. 74

bestehen z.B. in der Weglänge, der Anzahl der anzusteuern Ziele, der Tageszeit und der Verkehrsstruktur der durchfahrenen Bezirke.⁸

- **Verkehrsberuhigung:** Die Schüler entwerfen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, zur fußgänger- und radfahrerfreundlichen Gestaltung eines ihnen bekannten und für sie bedeutungsvollen Areals (z.B. mit der Methode des planning-for-real). Dieser Planung sollte ggf. eine Schwachstellenanalyse und eine Informationsphase zum Kennen lernen entsprechender Gestaltungselemente (Literatur, Exkursionen, Experten) vorausgegangen sein.
- **Bewegungsanalysen:** Die mittleren Geh-Geschwindigkeiten in unterschiedlich befahrenen, mehr oder weniger lauten Straßen, in Parks und auf öffentlichen Plätzen werden ermittelt und analysiert.
- **Visualisierungen:** Ziel dieser Aktionen ist es, die unsichtbaren Verkehrsfolgen zu verdeutlichen. Einige Beispiele zum Flächenbedarf des Pkw-Verkehrs finden sich in dem Ausstellungsband „Alpträum Auto“: Dort werden Fotos einer autoverstopften Straße solchen gegenübergestellt, die die gleiche Straße ohne Autos, aber mit den darin transportierten Personen zeigt und die dadurch fast leer wirkt. Solche Flächennutzungsverhältnisse, z.B. auch bezogen auf den hohen Flächenbedarf des fahrenden Verkehrs, ließen sich beispielsweise auf dem Schulhof mit Kreide oder Markierungen mit „Flutterband“ veranschaulichen. Auf ähnliche Weise ließen sich z.B. durch den Straßenverkehr erzwungene Umwege durch Markierung mit abwaschbarer Farbe oder Kreide verdeutlichen.
- **Lärmmessungen/Klanginstallationen/Klangcollagen:** Während Geräuschpegelmessungen die objektivierbare Seite von akustischen Eindrücken darstellen, lassen sich mit Tonbandaufnahmen individuelle Geräuschempfindungen verdeutlichen. Verfremdungseffekte, etwa das Abspielen des Lärms einer Straßenkreuzung im Pausenhof machen bewusst, wie sehr man in der Originalumgebung an die entsprechende Geräuschkulisse gewöhnt ist. Ähnliche Effekte lassen sich durch akustische Rätsel erreichen, bei denen der Aufnahmeort erraten werden soll oder durch Collagen, in denen angenehme und unangenehme Geräusche unterschiedlichen Ursprungs kontrastiert werden.⁹
- **Verkehr hat Geschichte:** Durch Literaturarbeit, Befragung von älteren Anwohnern, Auswertung alter Fotos und Karten können Schüler die Entwicklung des Verkehrs, die gewachsenen Mobilitätsansprüche und -erfordernisse und die dadurch bedingten Veränderungen ihres Stadtteils ermitteln und (ggf. in einer Ausstellung) dokumentieren: Wie weit waren die Wege zur Arbeit und zu den Versorgungseinrichtungen? Was machte man in der Freizeit? Welche Verkehrsmittel gab es? Wie verliefen die Straßen? Wie veränderte sich die Bebauung?
- **Der lokale Freizeit-Check:** Die Schüler recherchieren und beschreiben in „Spezialistengruppen“ selbstgewählte Vorschläge für lokale Freizeitaktivitäten. Dabei werden auch existierende Freizeitangebote (Jugendzentren, Angebote von Museen, Theatern, kirchlichen Einrichtungen etc.) unter die Lupe genommen, beschrieben, verglichen und bewertet:

⁸ Vgl. ebd., S. 62

⁹ Vgl. de Haan 1994, S. 151 ff. sowie Landsberg-Becher 1996; S. 57 ff. und 1997

Wo ist der optimale Platz für Inline-Skater? In welchem Park kann man am besten Volleyball spielen oder Picknicken? Welches Museum bietet interessante Angebote für Kinder und Jugendliche? Wo gibt es Computer- oder Videokurse? Welches Jugendfreizeitheim zeigt die besten Filme? Wie stellt sich die örtliche Theaterlandschaft aus Sicht der Schüler dar? Die möglichen Aktivitäten werden nach einem vorher ausgehandelten Schema beschrieben, ggf. von anderen Interessierten erprobt und um Veränderungen ergänzt.

- **Das selbstorganisierte Freizeit-Angebot:** Für Gruppen oder Klassen, die gemeinsame Aktivitäten über den üblichen schulischen Rahmen hinaus zu schätzen wissen, lässt sich das Thema „Freizeit vor Ort“ erweitern. Einzelne Schüler oder Schülergruppen stellen jeweils ein Programm für einen Tag oder einige Stunden zusammen, das ihren Neigungen entspricht und das sie den anderen nahe bringen möchten. Dabei kann es sich z.B. um sportliche, kulturelle oder naturbezogene Beschäftigungen handeln. Zu diesen Aktivitäten werden die Mitschüler an einem Sonnabend oder Sonntag eingeladen oder sie dienen zur Gestaltung von Wandertagen.
- **Klassenfahrten und Wandertage:** Schülerreisen mit dem Umweltverbund, also dem ÖPNV und dem Fahrrad, bieten die Chance, umweltverträgliche Mobilität auf spannende und herausfordernde Weise kennen zu lernen. Besonderer Wert sollte dabei auf die Einbeziehung der Schüler in die Planung und Organisation der Fahrten gelegt werden.¹⁰ Eine Möglichkeit zur Vertiefung stellt die Produktlinienanalyse einer Klassenfahrt dar (s.o. sowie Produkte und Konsum).
- **Transportbeziehungen von Produkten:** Das Beispiel des Erdbeerjoghurts, dessen Einzelkomponenten viele tausend Kilometer bis zum Herstellungsort zurücklegen, ist mittlerweile recht bekannt geworden.¹¹ Eine solche Transportkettenanalyse ist sicherlich reizvoll für den Unterricht, ihre Durchführung allerdings auch sehr aufwendig. Eine einfachere Möglichkeit ist die Analyse des Warenangebotes von Einzelhandelsgeschäften. Dabei sind es nicht nur Großanbieter und Supermärkte, die Produkte von weither importieren, auch in Bioläden scheint dieser ökologische Aspekt bei der Zusammenstellung der Angebotspalette nur untergeordnete Bedeutung zu haben. Die Frage, ob eine Einschränkung der Ferntransporte automatisch eine Verschlechterung des Angebots bedeutet, oder ob es Möglichkeiten gibt, auch auf Basis der regionalen Produktion eine gewisse Warenvielfalt zu präsentieren, stellt eine interessante Anschlussüberlegung dar.
- **Sekundärfunktionen des Autos:** Diese Bedeutungen des Automobils weisen deutliche Lebensstilbezüge auf, die man mit Schülern thematisieren kann. So lassen sich zum Beispiel den SINUS-Milieus, bestimmte Sekundärfunktionen zuordnen. Dabei kann auf Funktionen, die die Schüler selbst nennen oder auf vorgegebene, etwa durch die Übersicht von Kreibich, zurückgegriffen werden. Anschließend sollte man überlegen, welche dieser Funktionen innerhalb bestimmter Milieus durch andere Aktivitäten, Symbole und Objekte ersetzbar sein könnten.

¹⁰ Näheres zur Planung und Durchführung bei Fahle 1996; S. 62

¹¹ Untersuchung von Böge, St. (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie) zitiert nach Verkehrsclub Deutschland VCD e.V. 1992, S. 15-18 und Hoppe/Gross/Kröger 1993, S. 14-18.

- **Utopienwerkstatt:** Zukunftsvisionen von Schülern können – ebenso wie die von Experten – sehr unterschiedlich aussehen. Nach einem Input, in dem verschiedene Vorstellungen der „Mobilität von Morgen“ präsentiert werden, versuchen die Schüler, ihr eigenes zukünftiges Mobilitätskonzept des Stadtteils zu entwickeln und in Texten, Skizzen oder Modellen zu beschreiben.

Medien- und Materialtipps

Literatur

- Behrendt, S./Kreibich, R. (Hrsg.)
Die Mobilität von morgen. Umwelt- und Verkehrsentslastung in den Städten
Beltz Verlag
Weinheim, Basel 1994

In diesem Sammelband äußern sich Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen, Vertreter der Industrie und Politiker zur zukünftigen Verkehrsentwicklung. Schwerpunktmäßig geht es dabei um den Verkehr in Ballungsräumen, in denen die Verkehrsprobleme einerseits kumulieren, die andererseits aber auch das Potential der „kurzen Wege“ bieten können. Auf einen lesenswerten Einführungsartikel von Kreibich folgen weitere Beiträge zu „Kommunalen Konzepten“, „Umweltfreundlichen Fahrzeugkonzepten“, „Stadt- und umweltgerechter Güterverkehr“ und zum „Stadtverkehr der Zukunft“. Die Lösungsstrategien beziehen sich sowohl auf technische Effizienzsteigerung, wie auch auf Verkehrsvermeidung und Verlagerung.

- Bleyer, R. / Bleyer, G.:
Mobil mit Bus und Bahn
Hamburger Verkehrsverbund (HVV) (Hrsg.), Hamburg 1998
zu erhalten bei: HVV-Schulberatung bei der Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbh;
Osterbrooksweg 73; 22869 Schenefeld

Der Hamburger Verkehrsverbund gibt in Kooperation mit dem Amt für Schule schon seit einigen Jahren Unterrichtsmaterialien heraus. Auf das Schülerbuch für die Klassenstufen 4 bis 6 folgt nun eine Veröffentlichung, die gezielt Kinder bzw. Jugendliche im Alter von 14 bis 17 ansprechen soll. Wer diese Altersgruppe für das Thema "Umweltverträgliche Mobilität" gewinnen will, muss sich etwas einfallen lassen: Einige haben bereits ein Mofa oder Moped, für viele ist der Erwerb des Führerscheins ebenso wichtig wie der Schulabschluss und etliche fühlen sich durch das PS-starke Auto ihres Vaters in der Gruppe aufgewertet. Moralpredigten und Verzichtsappelle sind hier völlig ungeeignete Mittel, man muss die Jugendlichen schon bei ihren Interessen packen und ihnen spannende Aktivitäten anbieten, um das Thema zu transportieren. Genau das wird in dieser vorbildlichen Handreichung gemacht: Mobilität mit dem ÖPNV gilt hier als Unabhängigkeit von den Eltern, wird mit Selbständigkeit und Aktivsein assoziiert. Die Handreichung bietet neben vielen Informationen und 50 Kopiervorlagen, z.B. zu Ökobilanzen von Verkehrsmitteln oder zu Stadt- und Verkehrsplanung eine Fülle von „Forschungsvorhaben“: den eigenen Aktionsradius bestimmen, den Flächenverbrauch von Spiel- und Parkplätzen im Stadtteil vergleichen, verschiedenen Fahrplanangebote testen und neue für die eigene Altersgruppe entwickeln und nicht zu letzt die berühmte Wettfahrt zwischen Auto, Rad und ÖPNV.

- Bode, P. M./Hamberger, S./Zängl, W.
Alptraum Auto. Eine hundertjährige Erfindung und ihre Folgen
Raben Verlag
München 1986

Bilder des Alptraums liefert der erste Teil dieses Begleitband einer gleichnamigen Ausstellung, die seinerzeit (1986) einige Aufmerksamkeit erregt hat. Und es ist schon erschreckend, was da zu sehen ist: Zerstörung und Verunstaltung von Landschaften, alten Stadtkernen, Plätzen, Alleen und Gebäudeensembles durch Bau und Verbreiterung von Straßen, Parkplätzen und Autobahnen; verkehrsbedingte Flächennutzung und Versiegelung, die Auswirkungen auf die natürliche und soziale Umwelt. All das wird in eindrucksvollen Bildern veranschaulicht und Fotos gegenübergestellt, die positive Visionen zeigen: Plätze und Straßen für Menschen, grüne Hof- und Vorgartenidyllen etc.

Der Textteil umfasst eine Aufsatzsammlung, in der sich Verkehrswissenschaftler, Mediziner, Architekten, Landschafts- und Stadtplaner, Journalisten, Naturwissenschaftler und Künstler auf sehr unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinander setzen. Einige der Texte sind mittlerweile nicht mehr ganz so aktuell, dennoch ist das Buch immer noch empfehlenswert.

- Fahle, W.-E.
Verkehr. Materialien zum fächerübergreifenden Projektunterricht in der Sekundarstufe I
Modellversuch SchUB beim BUND
Berlin 1996

Innerhalb des Modellversuchs „Schulische Umweltbildung im Ballungsraum des wiedervereinigten Berlin“ wurden in etlichen Schulen Projekte zum Thema Verkehr durchgeführt, die in dieser Broschüre dokumentiert sind. Geboten wird eine breite Palette von Berichten, Anregungen und Unterrichtsideen zu handlungsorientiertem, fächerübergreifendem Unterricht. Radwegeuntersuchungen, Stadt-Rallies, Behinderte im Verkehr, autofreie Wochen, Geschwindigkeitsmessungen, Transportbeziehungen von Lebensmitteln, Fahrradwerkstatt, Untersuchungen zu Schadstoffbelastung, Selbstorganisation von Radwanderfahrten und -touren u.a. Schwerpunkt der meisten Projekte ist die Entwicklung attraktiver Alternativen, wobei partizipative Ansätze eine große Rolle spielen. Der Materialteil wird eingeführt von zwei allgemeineren Aufsätzen, die sich mit dem Bedingungsfeld des Verkehrsverhaltens (Determinanten wie Lebensstile, Gewohnheiten, Wohlbefinden, Umweltwissen und objektive Gegebenheiten) und mit Möglichkeiten partizipativer Projektentwicklung (Methoden wie Cluster-, Zirkelverfahren und Zukunftswerkstatt) auseinander setzen.

Die Materialsammlung ist gegen Portokosten erhältlich bei:

BUND, Landesverband Berlin, Info-Büro Mitte, Holzmarktstr. 73, 10179 Berlin (Fax: 030/249 24 46)

- Gujer, M./Andres, M. (Hrsg.)
Freizeit – Reisen – Tourismus. Eine Projektmappe
Verlag an der Ruhr
Mühlheim 1998

Die abwechslungsreiche Projektmappe wird für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II empfohlen. Die Mappe ist in 7 Kapitel unterteilt (Freizeit & Reisen, Geschichte, Wirt-

schaft, Ökologie, Soziokulturelle Auswirkungen, Politik und Anders Reisen), die dazu anregen, sich mit den Auswirkungen des Tourismus kritisch auseinander zu setzen. In jedem Kapitel befinden sich verschiedene Arbeitsvorschläge, die die Methoden- und Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern. Im Anhang findet man Hinweise zu Literatur, Printmedien und Filmen.

- Heidorn, F./Zachow, E.
Verkehrte Welt. Von der Freizeit-Mobilität zur Verkehrswende.
Schroedel Schulbuchverlag in Kooperation mit dem WWF
Hannover 1996

„Verkehrte Welt“ ist eine Handreichung für Schulen, in der besonderer Wert auf eine handlungsorientierte Erschließung des Themas gelegt wird. Die einzelnen Kapitel gliedern sich jeweils in einen Teil, der Sachinformationen und didaktische Hinweise enthält und Arbeitsmaterialien für Schüler (Kopiervorlagen für Folien, Info- und Arbeitsblätter). Das Thema wird sehr facettenreich und umfassend dargestellt: Klimaveränderungen, Verkehrsstruktur, Gütertransporte, Mobilitätswünsche Jugendlicher, neue Bus- und Bahnkonzepte sowie technische Innovationen im Automobilbau (Hypercar) sind Beispiele für die Vielfalt der Teilthemen. Die Handreichung greift auf viele aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse, u.a. aus technischen, verkehrs- und siedlungsplanerischen Bereichen zurück. Dabei wird deutlich, dass die Verkehrswende nur durch integrierte Strategien in den verschiedenen Handlungsfeldern realisierbar ist. Der Band bietet eine Fülle aufschlussreichen Datenmaterials und anschaulicher Grafiken und Übersichten.

Die Aufgabenvorschläge zur Bearbeitung der Materialien, besonders aber die praxiserprobten Projektbeispiele aus dem WWF-Wettbewerb „Verkehrte Welt“, liefern gute Anregungen für den Unterricht.

- Kleeaupt, B.
Verkehrliche Mobilität aus ökonomischer Sicht.
Peter Lang Verlag
Frankfurt, Berlin, Bern u.a. 1997.

Dieses Buch beschäftigt sich – anders als der Titel vermuten lässt – nicht ausschließlich mit der Ökonomie des Verkehrs. In den ersten Kapiteln geht die Autorin sehr ausführlich auf den Mobilitätsbegriff, Möglichkeiten der Messung von Mobilität, und Verkehrsstrukturen ein. Sie analysiert die komplexen, sich selbst verstärkenden Prozesse, die den Verkehrszuwachs verursachen und beschreibt sehr differenziert die dadurch hervorgerufenen krisenhaften Erscheinungen: die Überlastungen und Beeinträchtigungen der Infrastruktur, der natürlichen und der personal-sozialen Umwelt. Kernstück der Arbeit ist die Problematik der dadurch entstehenden gesellschaftlichen Kosten der Mobilität, die sehr ausführlich dargestellt wird. Da geht es um die Theorie privater und öffentlicher Güter, um den Begriff der externen Kosten, die Rationalitätsfalle und das Gefangenendilemma. Die gesellschaftlichen Kosten der Mobilität werden einer inhaltlichen, räumlichen und zeitlichen Analyse unterzogen und es wird nach den Möglichkeiten einer Monetarisierung gefragt. Hier werden u.a. verschiedene Studien der letzten 10 Jahre verglichen. Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass abschätzende Aussagen möglich sind, die exakte Erfassung der Kosten (durch Zahlungsbereitschaftsanalyse, Schadensbewertung und Ermittlung der Vermeidungskosten) jedoch vor einigen methodischen Schwierigkeiten steht. Das letzte Kapitel ist der Senkung der gesellschaftlichen Kosten durch die Beein-

flussung der Mobilität gewidmet und untersucht die Möglichkeiten politischer und raumplanerischer Ansätze.

Da es sich bei dieser Veröffentlichung um eine Dissertation handelt, ist die Darstellung recht trocken und spröde. Lesenswert ist das Buch dennoch für all jene, die etwas intensiver in die mit Mobilität verbundenen ökonomischen Fragestellungen einsteigen wollen, denn es bietet eine nachvollziehbare vertiefte Darstellung der Zusammenhänge und Probleme, die mit der gängigen Formel nach der Internalisierung externer Kosten verbunden sind.

- Klenke, D.
„Freier Stau für freie Bürger“. Die Geschichte der bundesdeutschen Verkehrspolitik.
Wissenschaftliche Buchgesellschaft
Darmstadt 1995

Klenke liefert eine historische Studie, die die Entwicklung des Verkehrs von 1949 bis 1994 schildert und deren wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Bedingungsrahmen darstellt. Der „Schiene-Straße-Konflikt“ der fünfziger Jahre, die Phase der massiven Förderung des Straßenbaus in den sechziger, die Ölkrise der siebziger, das Waldsterben in den achtziger Jahren und die Debatte um die Ökosteuern in den Neunzigern – das sind nur einige der Stationen, die sehr genau und umfangreich recherchiert nachgezeichnet werden.

- Koenigs, T./Schaeffer, R. (Hrsg.)
Fortschritt vom Auto. Umwelt und Verkehr in den 90er Jahren.
Raben Verlag von Wittern KG
Frankfurt 1991

Dieser Tagungsband ist zwar schon etwas älter, aber seine Beiträge sind keineswegs angestaubt. Die Frage der Mobilität wird aus unterschiedlichen Fachrichtungen (Medizin, Verkehrsplanung, Klimawissenschaften, Volkswirtschaft, Philosophie u.a.) und ausgesprochen kontrovers behandelt: Die Auseinandersetzung um den Fortschritt schließt Positionen aus Gewerbe, Handel und Automobilindustrie ein. Wenngleich das Zahlenmaterial an einigen Stellen aktualisierungsbedürftig ist, haben viele Aussagen noch nichts an Aktualität verloren und bieten interessante Ansatzpunkte auch für den Unterricht, so etwa Monheims Beitrag zu „Auto und Urbanität“, der auf die Hochgeschwindigkeitsarchitektur der Stadt eingeht, oder die Darstellung der Züricher Verkehrswende durch Hüsler.

- Kolakowski, P., Hilgers, M., Weinbrenner, P.
Der Stau sind wir - Auto-Mobilität und neue Leitbilder
Stiftung Verbraucher Institut (Hrsg.), Berlin, 1998

Diese Handreichung bietet eine reizvolle Kombination dreier Schwerpunktsetzungen: Peter Kolakowski stellt im ersten Teil die Probleme und Lösungsansätze rund um die Mobilität dar: Daten und Fakten zum Verkehr und seine Auswirkungen, Handlungsoptionen und erste Versuche der Krisenbewältigung. Im zweiten Teil beschäftigt sich Micha Hilgers mit der Psychologie der Verkehrsmittelwahl und dem Phänomen "Automobilität". Er prüft die Tragfähigkeit neuer Leitbilder, etwa der Wuppertalstudie "Zukunftsfähiges Deutschland" und anderer Wendeszenarien auf ihre Akzeptanz für weitere Bevölkerungskreise. Peter Weinbrenner gestaltet schließlich den dritten Teil des Bandes als handlungsorientierte Praxishilfe für Unterricht und Bildungsarbeit, der es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Einstellungen,

Werthaltungen und Verhaltensalternativen geht. Hier findet man eine Fülle von Anregungen und Ideen für die eigene Praxis. Da die drei Autoren zu den kenntnisreichsten ihres jeweiligen Bereiches gehören, ist hier eine Handreichung von sehr hoher Qualität entstanden.

- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
(Auto-)Mobilität
Heft 3/94 der Reihe „Politik und Unterricht“
Zeitschrift zur Gestaltung des politischen Unterrichts
Neckar-Verlag
Villingen-Schwennigen 1994

Das Heft enthält Unterrichtsmaterialien und didaktische Hinweise zu den folgenden Teilthemen: Bestandsaufnahme und Trend, Ökologische Mobilität, Konzept für Innenstädte, Verkehrspolitik und Mobilitätsbewusstsein. Die Schülermaterialien enthalten viele Sachinformationen, Grafiken und anregende Bearbeitungsvorschläge wie Spiele, Fragebögen, Vorlagen für Planspiele etc.

- Opaschowski, H.
Umwelt. Freizeit. Mobilität. – Konflikte und Konzepte
Leske und Budrich, Opladen 1999

Der renommierte Freizeit- und Tourismusforscher Horst Opaschowski legt mit diesem Band eine völlig neu bearbeitete Fassung des 1991 erschienen Klassikers "Ökologie von Freizeit und Tourismus" vor. Inzwischen ist die Problematik des Naturverbrauchs durch Tourismus und Freizeitmobilität einer breiteren Bevölkerung bekannt geworden, jedoch hat sich an ihrer Brisanz nichts geändert. Das neue Buch von Opaschowski ist also immer noch brandaktuell. In einer gelungenen Mischung aus Fakten, eigenen und fremden Umfrageergebnissen und konzeptionellen Überlegungen entsteht das Bild der mobilen Freizeitgesellschaft, die allerdings auch Auswege aus der Krise kennt: Opaschowski bietet eine Fülle von Praxisbeispielen für sanfte Mobilität, entwirft politische Handlungsmöglichkeiten und skizziert schließlich einige positive wie negative Visionen von Mobilität. Das Buch ist als Hintergrundinformation für Lehrerinnen und Lehrer ebenso zu empfehlen wie als ergänzende Literatur und Quellsammlung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II.

- Petersen, R./Schallaböck, K. O.
Mobilität für morgen. Chancen einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik.
Birkhäuser Verlag
Berlin, Basel, Boston 1995

Petersen und Schallaböck legen eine umfassende und sehr differenzierte Studie zum Thema Mobilität vor. Sie schildern die derzeitige Verkehrsstruktur, beleuchten Zusammenhänge zwischen Verkehrsaufkommen, Geschwindigkeit und Siedlungsstruktur, und formulieren Anforderungen an zukünftige Entwicklungen. Dabei wird Verkehr als soziales System begriffen, dem Aspekte wie Gerechtigkeit und Humanität abgefordert werden. Verschiedene Politikebenen und Akteure – von der Haustür bis nach Brüssel – werden mit Handlungsmöglichkeiten und Handlungsdefiziten vorgestellt. Für die Verkehrswende werden allgemeine Ziele, Orientierungen und Prinzipien entwickelt und diese in Bildern einer künftigen Mobilität konkretisiert: Fußgänger- und fahrradgerechte Städte, differenzierte ÖPNV-Angebote, Flächenbahnen. Dabei werden einige Vorurteile erschüttert, z.B.: Nicht unter allen Bedingungen

sind Bahn und Bus die umweltgerechteren Alternativen. Der „bewusste“ Autoeinsatz ist wenig wahrscheinlich, wer ein Auto besitzt, fährt es auch.

- Schaufler, H. (Hrsg.)
Umwelt und Verkehr. Beiträge für eine nachhaltige Politik
Aktuell im Verlag moderne Industrie
München, Landsberg 1997

Die achtzehn Autoren dieses Bandes widmen sich aktuellen Fragen der Umwelt- und Verkehrspolitik aus sehr unterschiedlichen Perspektiven. Thematisch reicht das Spektrum von Wertewandel und qualitativem Wachstum über nachhaltige Stadtplanung und Mobilitätsmanagement bis zu Fragen der marktwirtschaftlichen Steuerungsinstrumente und zum Mobilitätsbewusstsein. Die z.T. recht namhaften Autoren repräsentieren dabei unterschiedlichste Fachrichtungen: Ökonomie, Verkehrsplanung, Naturwissenschaften, Konsumforschung, Philosophie, Tourismusforschung, Psychologie, Journalismus etc. Einige dieser Beiträge sind ausgesprochen lesenswert, etwa Lübkes Ausführungen über moralische Einflussgrößen ökologischer Politik, Kurz Aufsatz zur Verträglichkeit nachhaltiger Entwicklung und marktwirtschaftlicher Ordnung und die Beiträge von Feser und Ewers zur Wirksamkeit von Öko-Audits und marktwirtschaftlichen Instrumenten. Für Pädagogen dürften besonders auch die Aufsätze zu Freizeitmobilität, Tourismus, Mobilitätsbewusstsein und -verhalten interessant sein. Da dieser Sammelband thematisch sehr breit und interdisziplinär angelegt ist, geraten Zielrichtung und Adressaten vielleicht etwas aus dem Blick.

- Seifried, D.
Gute Argumente: Verkehr.
Verlag C.H. Beck
München 1993

Das Taschenbuch liefert in Kürze, aber recht vollständig Daten, Fakten, Hintergründe und Bewertungen zum Thema Verkehr. Übersichtlich gegliedert werden auf je einer Doppelseite Grafiken, Schaubilder und Tabellen zu unterschiedlichen Teilaspekten geboten und durch knappe Texte erläutert. Ziel ist die Informationsvermittlung auf einen Blick. Der Band kann im Unterricht beispielsweise für Kurzinformationen zu bestimmten Aspekten oder zum Nachschlagen eingesetzt werden. Er enthält ein Glossar und einen Adressenteil.

- Smeddinck, U. (Hrsg.)
Umweltverkehr. Bausteine für eine zukunftsfähige Verkehrswelt.
Blottner Verlag
Taunusstein 1996

Den Schwerpunkt dieses Sammelbandes bildet die Darstellung und Diskussion rechtlicher Steuerungsmöglichkeiten im Bereich der Mobilität. Dabei werden unterschiedliche Ebenen betrachtet, beispielsweise der Schutz der Allgemeinheit vor den Risiken des motorisierten Individualverkehrs, die Ordnungsstruktur und Finanzierung des ÖPNV, die Beurteilung verschiedener Modelle der Nahverkehrsabgaben, die ordnungsrechtlichen Möglichkeiten einer Veränderung der Stellplatznorm und die Chancen der Etablierung eines umfassenden Umweltverkehrsrechts. Der einleitende Artikel des Herausgebers zum „Leitbild“ Umweltverkehr und einige weitere Beiträge (Klima und Verkehr, Abfallwirtschaft und Verkehrsaufkommen, technikphilosophische Betrachtungen zum Mobilitätsbedürfnis, Elemente zukunftsfähigen

Verkehrs) überschreiten den Rahmen der rechtlichen Perspektive. Für Pädagogen ist der Beitrag von Bongard interessant, in dem es um das (Miss-)Verständnis des Straßenverkehrs als technisches System, die Vernachlässigung seiner sozialen Seite und die daraus folgende pädagogische Fehlentwicklung einer Verkehrserziehung mit dem Ziel der Anpassung an die Verkehrsverhältnisse geht. Leider wird hier wenig ausgeführt, wie eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilitätserziehung – etwa innerhalb der von Bongard durchgeführten Projekte zum Führerscheinerwerb – konkret aussehen könnte.

- Tully, Claus J.
Rot, cool und was unter der Haube – Jugendliche und ihr Verhältnis zu Auto und Umwelt.
Olzog Verlag
München 1998

"Jugendliche und Mobilität" ist ein besonders heikles Thema. Der Führerscheinerwerb als gesellschaftlicher Initiationsritus, der Mythos des Autofahrens im Roadmovie – viel ist dazu schon geschrieben und wenig an brauchbaren Lösungsansätzen ist präsentiert worden. Mobilität gilt in der Umweltbildung – besonders für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche – als "harter Brocken". Wer hier etwas genauer informiert sein möchte, dem muss man die Jugendstudie von Claus J. Tully dringend empfehlen. Er betrachtet die Bedeutung der Mobilität unter biographischer und gesellschaftlicher Perspektive. Kapitel zu Umweltwissen und Umwelthandeln, Lebensstilen und Leitbildern, Nachhaltigkeit und zu Mobilität und Umwelt aus Sicht von Jugendlichen bilden den Rahmen für den eigentlichen Kern des Buches: In einer eigenen Studie wurden Daten zur Jugendmobilität von den äußeren Bedingungen bis zu den individuellen Einstellungen erhoben, die schließlich zum Versuch einer Typenbildung und zu Handlungsempfehlungen führen. Der Band bietet allen, die sich intensiver mit Motiven und Hintergründen beschäftigen möchten, idealen Lesestoff.

- Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V. (Hrsg.)
fairkehr. Das Magazin für Umwelt, Verkehr, Freizeit und Reisen.
Bonn

Diese Zeitschrift ist das offizielle Mitteilungsblatt des VCD. Sie erscheint alle zwei Monate und enthält zahlreiche Hintergrundinformationen, Hinweise zu Aktivitäten und Veranstaltungen etc. Besonders lesenswert sind häufig die Titelreportagen, die einen bestimmten Aspekt oder einen Teilbereich näher vertiefen, etwa „Faszination Geschwindigkeit“ oder „Stadtentwicklung“.

Beziehbar über fairkehr Verlagsgesellschaft, Eifelstraße 2, 53119 Bonn.

- Vester, F.
Crashtest Mobilität. Die Zukunft des Verkehrs. Fakten, Strategien, Lösungen.
Heyne Verlag
München 1995

Der Kybernetiker Frederic Vester hatte 1990 mit seinem Buch „Ausfahrt Zukunft“ die breitere Diskussion um das Auto belebt, indem er Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigte, die auch der Automobilindustrie Anknüpfungspunkte boten. Sein neues Buch widmet sich stärker dem Gesamtsystem der Mobilität; Grundlage ist wiederum der biokybernetische Ansatz. Im ersten Teil geht es um die Analyse und notwendige Veränderungen im Verkehrssystem, hier findet

man unter anderem interessante Beispiele zum Städtebau und zum Tourismus. Der zweite Teil widmet sich den Fahrzeugen. Vester spricht sich u.a. für kleine, leichte, solarbetriebene Citymobile mit geringer Geschwindigkeit und Reichweite aus, die auch in Zügen transportiert und als Wechselautos genutzt werden können. Es werden zahlreiche, auch utopische, technische Innovationsmöglichkeiten vorgestellt, von der Solartankstelle über die Verknüpfung von Haustechnik mit dem (stationären) Autoantrieb bis hin zum Personentransport mit Torpedos in Pipelines. Das wird immer etwas plakativ und enthusiastisch geschildert, ist aber durchaus anregend.

Filme

- Der Autofeind

Roland Schraut porträtiert einen jungen Mann, der sich gegen den städtischen Autoverkehr mit ungewöhnlichen Mitteln zur Wehr setzt: Er übersteigt Autos, die auf dem Gehweg parken, veranstaltet Picknicks auf der Fahrbahn und geht dort spazieren. Ein Film von 1995 über die Angemessenheit der Mittel, der Anlass für pädagogische Reflexion sein kann.

Länge: 45 Minuten, Ausleihe und Vertrieb über Roland Schraut Film-Produktion, Pilatusstraße 9, 81825 München

- Zündstoff: Der Lärmterror

Sigrid Faltin und Peter Ohlendorf beschreiben in diesem Dokumentarfilm von 1995, die gesundheitliche, politische, kulturelle und mentale Dimension des Phänomens Lärm und gehen dabei auch auf Verkehrslärm ein.

Länge: 45 Minuten; Bezug bzw. Verleih über Faltin/Ohlendorf, Tel.: 0761/408440 oder 552387

- Daniel G. - Mein Leben nach dem Verkehrsinfarkt

Dieser Film von Faltin/Ohlendorf beschreibt als Reportage aus dem Jahre 2012 die Mobilität nach der Verkehrswende, die Probleme der Vergangenheit in den neunziger Jahren und den „Infarkt“ im Jahr 2012.

Länge: 30 Minuten; Bezug bzw. Verleih über Focus-film, Schwarzwaldstr. 45, 78194 Immendingen

- Mama, Papa, Auto. Ein Nachruf auf das Automobil

Claus Strigel und Bertram Verhaag beschreiben die Psychologie des Autofahrens, die Sozialisation in der Autogesellschaft und die volkswirtschaftlichen und ökologischen Folgen (1991).

Länge: 45 Minuten; Bezug über Denkmal Filmgesellschaft, Schwindstr. 2, 80798 München

- Mobil ohne Auto. Verkehrs-Wege in die Zukunft

Franz Alt, Christel Brunn und Stephan Fehl bieten eine anschauliche Darstellung der Mobilität von morgen durch Zeitsprünge in die Jahre 2005 und 2020.

Länge: 45 Minuten; Bezug über Südwestfunk, Redaktion Zeitsprünge, 76522 Baden Baden (1993).

Adressen, Bezugsquellen, weitere Hinweise

- Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC)
81360 München
- Bundesministerium für Verkehr
Pressereferat
Robert-Schumann-Platz 1
53175 Bonn
- Verkehrsclub Deutschland (VCD)
Eislebener Str. 3
10117 Berlin